

Berliner Tageblatt
Dieses Blatt erscheint mit Ausnahme der Sonntage...



Abonnement-Preis
auf das Berliner Tageblatt nach dem Maßstab...

Berliner Tageblatt.

Dr. 467. Berlin, Mittwoch, den 15. September 1886. XV. Jahrgang.

Die Wahl des Stadtverordneten-Vorstehers für Berlin.

Die Stadtverordneten-Versammlung Berlins steht vor einer schwierigen Aufgabe, vor der Wahl ihres Vorstehers...

Ihm die Pflicht obliegt, alle für die Versammlung eingehenden Vorlagen entgegenzunehmen und zu prüfen...

manchen der wählenden Stadtverordneten sein sollen. Wir wollen hoffen, daß solche die Bürgerpflicht beunruhigende Gerüchte sich nicht bestätigen werden.

Bei einer so wichtigen Wahl, wie die des Stadtverordneten-Vorstehers, dürfen persönliche Neigung und Abneigung ebenso wenig maßgebend sein...

Die Bürgerpflicht erwartet von ihrer Vertretung, daß diese bei der höchst wichtigen bevorstehenden Wahl sich erhebe über alle persönlichen Einflüsse und über kleinliche politische Fraktionsrücksichten.

Politische Tagesübersicht.

Nachdem der Reichskanzler Berlin verlassen, um sein Aufstehen in Berlin auszufragen, ist die Annahme, daß er in der bevorstehenden außerordentlichen Reichstagsession die auswärtige Politik zur Sprache bringen werde...

Die Berliner Stadtverordnetenversammlung zählt ihrer Mitte viele hochbedeutende Männer...

Was für den Vorsteher gilt, ist fast in gleichem Maße giltig auch für den Vorsteher-Stellvertreter...

Über den Stand der Anwesenheit erfahren wir in letzter Stunde, daß die Majorität der Versammlung für die Wahl des bisherigen Vorsteher-Stellvertreters Dr. Strunk zum Vorsteher und des Stadtverordneten Dr. Rongerath zum Vorsteher-Stellvertreter eintreten wird.

Mit einem Sprung war aber Geria von dem Gefährte herab und neben ihm, seinen Arm rüttelnd.

Tilith.

Wetter rollte das Hagel in auf den alten Strasse, die sich hob senkte. Roman von E. Fely.

glänzt — zu früh für die Wissenschaft, zu früh für mich ist er fortgeweht. Über ein Heulen und Säusen erfüllte die Luft, das ihre schwache Stimme überhört, ein Regen von Staub und Kiesel erhob sich...

„Miserere!“ antwortete er lächelnd, ohne sich zu rühren. Sie verlugte Lufschau zu halten — aber hüben und drüben Simonenfelder, fehn noch so geringes Stück Mauerwerk, das ihnen Schutz und Zuflucht gewährt konnte — und das Säusen und Brausen um sie her — hoch aus den Lüften, wie aus den Tiefen des Meeres schien es zu kommen.